

Berlin Lichtfelde

Marthastr. 5

14.3.26

Sehr geehrter Herr Professor.

In Ihren Bemühen, die Alkohol-Industrie zu unterdrücken
mache ich nicht mit!

In meinem langen Leben habe ich in mehr als 40 Jahren Län-
dern die verheerenden Folgen des Alkoholinmisses kennen gelernt.
In meiner eigenen Familie habe ich das Traurigste erlebt.
Mein Bruder und ich haben mit der Sclauerei gründlich
Schluß gemacht.

Ich habe bei dem anstrengendsten Arbeiten, jüdisch und Kör-
perlich, im tropischen Brasilien und Ostindien, mich ohne
Alkohol abtun lassen und meinen Meßgenossen
Mitleiden die Arbeit vorgesetzt.

Sie beziehen sich auf den Direktor der Charité. Demgegen-
über haben sich eine ganze Anzahl der ersten Mediziner
der vorbildlichsten Universitäten entgegen gesetzt ausgesprochen.

Das mächtige Alkohol Kapital wird natürlich nichts
unversucht lassen um sich seine Pfunde zu erhalten.

Die Alkoholgegner verfügen nicht über ähnliche Mittel
und beherrschen nicht nicht die Zeitungen wie die Frauen
mit ihren Annoncen. Ich werfe vor Predaktoren,
daß ihre Plätter boykottiert werden wenn gegen den
Alkoholinmiss geschrieben wird. Hier mächtige Klippe
braucht wirklich keine Unterstützung mehr.

Sie führen verschiedene Gründe an, welche den
Einfluss des Alkohols keine Bedeutung beilegen.
Ich weiß von meinem Vorgesetzten, der im jungen
Jahre als Premier-Lieutenant mitgemacht hat, dass
er den größten Theil des gelieferten Weines in die grosse
Lagerung legt, weil er die Salumperei nicht mehr mit
aussehen konnte.

Ich bedaure daher, dass ich Sie in dieser Sache nicht
verantwortlich machen und habe mich bereits für das Gemeinde-
Bestimmungsrecht ausgesprochen, besonders da ich aus
Erfahrung weiß, dass in Neuzealand schon seit 1885 das
Gemeindebestimmungsrecht für die Landwirtschaft aus-
gezeichnet gemischt hat. Auch über die amerikanischen
Verhältnisse bin ich besser unterrichtet als Ihre gewöhn-
lichen Männer.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener
Diener
Liliouhalil.

P.S.

Ist ein Manuscript meines Frau
in Ihrem Besitz geplant?

Das Paar meines Flügelns nähert sich der Vollendung!

J. L.